

Weitere Eindrücke aus Schweden

Darstellung von Frau Klinkert

Am **Mittwoch** war der Besuch des Geschichtensparks „Astrid Lindgrens Värld“ geplant. Bei schönstem Wetter fuhren wir mit dem Bus Richtung Vimmerby und erlebten einen wundervollen Tag mit Astrid Lindgrens Bücherhelden in original nachgebauten Häusern und Straßen. Überall wurden kleine Szenen aus ihren Büchern von Schauspielern aufgeführt – wir verstanden alles – obwohl nur schwedisch gesprochen wurde!

Auch dieser Tag ging zu Ende mit einer Vorlesestunde in den Zimmern der Kinder und mit einer gemütlichen Elternrunde am Lagerfeuer. Einziger Wermutstropfen – die Schweden haben kein anständiges Bier!

Heute, am **Donnerstag**, lag die Gestaltung des Tages in Renate Endres bewährten Händen: Wir besuchten – auch wieder bei strahlendem Sonnenschein – die Drehorte der Filme von Astrid Lindgrens Büchern. In Bullerbyn fanden wir ihren Satz: „Wenn wir gekonnt hätten, dann hätten wir uns totgespielt“ – bestätigt. Alle Häuser stehen dort noch genauso, wie man sie aus den Filmen kennt! Der Heuboden wurde von unseren Kindern sofort entdeckt und jeder hüpfte und hüpfte und hüpfte ins Heu. Nur Niklas Pfannstiel musste aussetzen -er wollte einen besonders wagemutigen Sprung machen und zerrte sich den Knöchel. Sofort wurde er fachkundigst von seinen Klassenkameraden verarztet – so hat sich der 1. Hilfe- Kurs gleich schon bezahlt gemacht! In Michels Katthult las Renate, auf der Wiese sitzend, den Kindern aus den Michelgeschichten vor und jeder konnte sich lebhaft vorstellen, wie sich seine Abenteuer hier wohl abgespielt haben mochten. Die Holzkirche in Pelarne, die älteste der erhaltenen Kirchen dieser Art in Schweden, die auch noch zu Gottesdiensten genutzt wird und in der Astrids Eltern getraut worden waren, war genauso beeindruckend, wie die 1000jährige mächtige Kvill-Eiche, Ein Ort voller Magie!

An diesem Tag blieb den Kindern noch ganz viel Zeit zum Spielen, Schnitzen, Trampolinspringen auf dem wunderschönen, naturbelassenen Grundstück. Voller Entzücken entdeckten sie den Dachboden über der Futterscheune, und mit den Klamotten aus der Verkleidungskiste wurde eine tolle Modenschau inszeniert, an der Jungen und Mädchen gleichermaßen beteiligt waren. Die Moderation übernahm Nicole Pappert – natürlich auch sie situationsgerecht verkleidet mit einer Glitzerkeule als Mikrofon.

Am **Freitag** hieß es früh aufstehen, denn um 8.30 Uhr waren wir in der Astrid Lindgren Scola eingeladen – die einzige Astrid-Lindgren-Schule in Schweden. Sie steht in ihrem Geburtsort in Vimmerby. Dieser Schulbesuch vermittelte sowohl uns Lehrern, als auch Eltern und Kindern, was den Schweden die Bildung ihrer Kinder wert ist: In jeder Klasse unterrichten 2 – 3 Lehrer. Alle Kinder werden gemeinsam bis zur Klasse 9 unterrichtet. Sollte mal ein Kind eine Arbeit versieben, setzt es sich mit dem zuständigen Lehrer zusammen, übt den Stoff und schreibt die Arbeit noch einmal – und dieses Mal dann besser! Es herrschte auch ein sehr freundlicher Ton zwischen Lehrern und Schülern – ob das etwas damit zu tun hat, dass sich in Schweden alle duzen? Eines war deutlich ersichtlich durch Dokumentationen, Bilder und Ausgestaltung der Schule: Hier werden Astrid Lindgrens Worte und Gedanken gelebt!

Nach dem Schulbesuch ging es zu Astrids Geburtshaus in Näs. Der Film über ihr Leben hat uns alle sehr nachdenklich gemacht – eine beeindruckende Persönlichkeit

erstand vor unserem inneren Auge. Sicherlich auch in ihrem Sinne war die große Holzkiste im Ausstellungsraum, wo man unter „günstigen“ Bedingungen – man musste das richtige Astloch erwischen – das Untier Kattla sehen konnte, das aber Gott sei Dank in der Kiste gefangen blieb.

Nach einer ausgedehnten Shopping-Tour durch Vimmerby hieß es in unserem Schwedendörfchen „Lilla Sverigebyn“ dann einpacken, denn am Samstag mussten wir die Rückfahrt antreten. Keiner wollte so richtig anfangen – immer wieder hieß es: „Können wir nicht wenigstens noch ein, zwei Tage bleiben?“ Am Lagerfeuer wurden noch einmal die vielen schönen Momente zusammengetragen und es war eine große Zufriedenheit bei allen zu spüren. Auch an Renate und ihre Familie ging ein ganz großes Kompliment: Wir waren dankbar über die sehr gastfreundliche und hilfsbereite Art, mit der wir behandelt wurden und haben ihnen aus diesem Grunde auch mit unserer Schulhymne ein kleines Dankeschön sagen wollen. Selbst Ulle, dem Ziegenbock, wurde mancher Kiekser verziehen – er wurde im Sinne freundschaftlicher Annäherung umgedeutet.

Einziger Wermutstropfen an diesem Tag: Linus hatte sehr starke Ohrenschmerzen bekommen – keine guten Aussichten auf einen ungetrübten Rückflug am kommenden Tag.

Samstagsmorgen: Packen, Aufräumen, Putzen – alles mit einem Gefühl von Wehmut – kann man so etwas noch einmal wiederholen? Nein, man muss solche Erlebnisse immer wieder neu erfinden! Inge ist mit Linus am Morgen noch zu einem Arzt gefahren – „Gott sei Dank“ hat Andrea sich beim Brotschneiden in den Finger geschnitten. Sie musste genäht werden – so war auch für Linus der Arztbesuch ein Klacks. Er bekam gegen die Mittelohrentzündung ein Medikament und gegen die Aufregung ein Beruhigungsmittel. Um 12.15 Uhr ging es Richtung Göteborg – vorher hatte jeder die Möglichkeit, ein T-Shirt mit der Aufschrift „Jag vör här“ zu erwerben. Der Abflug klappte reibungslos – Michael Stumpf hatte die 20,-€ immer bereit, da konnte ja nichts passieren!

Nachts um Punkt 12 Uhr waren wir in Hettenhausen. Begrüßt wurden wir mit einem Transparent „Willkommen in Hettenhausen“ - Wir waren wieder daheim. – vollgefüllt mit tausend schönen Erlebnissen!